

## Mens agit at molem

Ein Blick in die Vergangenheit der RWTH Aachen

Catherine Stiel, 9d



Für einige ist es eine Erinnerung an die Vergangenheit, für Aachen ein Wirtschaftsfaktor und für unseren Euregionale Geschichte-Kurs ein interessantes Unterrichtsthema. Die Rede ist von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule - kurz RWTH.

Beginnen wir an den Anfängen der RWTH. Wir schreiben das Jahr 1865; am 15. Mai 1865, dem 50. Jahrestag des Eintritts des Rheinlandes zu Preußen, legt Kaiser Friedrich III., der 99-Tage-Kaiser, den Grundstein zum Aufbau der „Königlich Rheinisch-Westphälischen polytechnischen Schule“. Die Aachener Hochschule war die erste Preußens. Einen wichtigen Beitrag leistete die „Aachener Feuer-Versicherungsgesellschaft“ (die heutige Aachen-Münchener Versicherung) mit Hilfe einer Geldspende von 5.000 Talern. Diese Versicherungsgesellschaft wurde von David Hansemann gegründet, für manche ist dieser Name kein Unbekannter. Diese Taler wurden dem Kaiser mit der Absicht gegeben, eine polytechnische Schule zu gründen. Nach Auseinandersetzungen mit Bonn und Köln ermöglichte diese Geldspende schließlich den Bau der Hochschule in Aachen. Bereits im Jahr 1863 unterschrieb Friedrich Althoff, Ministerialdirektor in Berlin, die Genehmigung für den Bau der polytechnischen Schule in Aachen.

Wir befinden uns im Jahr 1870; nach fünf Jahren Bauzeit kann der Lehrbetrieb an der polytechnischen Schule endlich aufgenommen werden. Mit 32 Lehrern und 223 Studenten begann der Betrieb, der sich bis heute beeindruckend entwickelt hat. Zur Verdeutlichung: Jede Lehrkraft kümmerte sich um ca. sieben Studenten. Für die heutigen Studenten ein Traum. Am Anfang der Hochschule standen sechs Auswahlfächer: Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Chemie und Hüttenkunde, Bergbau, Allgemeine Wissenskunde. Die Studenten zu dieser Zeit waren, wie man auf einem Bild erkennen konnte, aus „gutem Hause“. Die Bildung war nur den edlen, gut erzogenen jungen Männern frei zugänglich, was auch die geringe Zahl der Studenten erklärt. Das Hauptgebäude, das diese Eindrücke nur verstärkt, wurde von Robert Cremer errichtet. Die lange Bauzeit war auf die fehlenden Materialien zurückzuführen. In der Kleinstadt Aachen war die Beschaffung der Baumaterialien nicht gerade einfach. Das imposante Gebäude war deutlich preußisch. Die Adler auf den Dächern der Hochschule, die sich noch heute dort befinden, zeugen von der Zugehörigkeit zu Preußen. Ein Teil des Gebäudes steht noch heute; das Hauptgebäude der RWTH ist ein Andenken an die Geschichte der polytechnischen Schule. Das Chemische Laboratorium (heute Super C) ist dem Krieg zum Opfer gefallen. Mit ihm auch das Motto der Schule:

Mens agit at molem – Der Geist bewegt die Masse

Wir schreiten voran in das Jahr 1880; durch die Neuorganisation der polytechnischen Schule wird die heutige RWTH zu der „Königlich Technischen Hochschule“. Dies bedeutet eine klare Aufwertung der Hochschule, die dadurch mehr Ruhm und Ehre erlangt. Zu dem heutigen Namen „Rhei-



... agit at molem

*Nach einem schweren Bombentreffer sab das Portal so aus. Welch sinnfälliges Bild! Wenn der Mensch den Geist verkümmern lässt ...*

# MENS AGITAT MOLEM



*Links neben dem ursprünglichen Chemischen Laboratorium steht das Hauptgebäude noch*



*Chemisches Laboratorium der Technischen Hochschule um 1890*

nisch-Westfälische Technische Hochschule“ kam es später.

Wir springen in das 20. Jahrhundert. In den Jahren 1965/66 wurden die philosophische und medizinische Fakultät eingerichtet, woraus 1984 das futuristisch wirkende Klinikum entstand. Dieses wird heute noch durch die Forschungen der Studenten der RWTH unterstützt.

Wir kommen in das 21. Jahrhundert. Im Jahre 2006 beginnt der Bau des Super C. Der erste Spatenstich erfolgt am 29. Mai 2006. Das Super C ist technisch sehr fortschrittlich und eins der modernsten Bauwerke Deutschlands. Durch die Erdbohrung kann im Super C zudem auch noch Energie gespart werden, was das Super C auch noch umweltfreundlich macht.

Durch die Ernennung zur Elitehochschule im Jahre 2007 konnte Aachen einmal mehr beweisen, auf was für einem Niveau hier gearbeitet wird. Die Ernennung bedeutete für Aachen natürlich auch einen Zulauf an Studenten und somit auch eine Ankurbelung der Wirtschaft.



*Das Super C*

Als Fazit kann die RWTH auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken, die sich wahrhaftig sehen lassen kann. Heute ist die RWTH ein enormer Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber, sowie eine „aix“-zellente Hochschule, die vielen Studenten eine sehr gute Ausbildung ermöglicht.



*Inter fructus folia - hier verbirgt sich eine Lehrbuchsammlung*



*Detail am Institut für Bergbau*

*Foto auf der linken Seite: Aachener Geschichtsverein, Fotos auf dieser Seite: Krüssel (4) AGV (oben rechts)*